

Das Theater Chur bringt zwei Klassiker auf die Bühne

Zwei Klassiker der Literatur- und Theatergeschichte – Wenedikt Jerofejews Buch «Moskau-Petuški» und Arthur Millers Stück «Hexenjagd» – sind die Höhepunkte im April im Theater Chur. Mit «Mächtig» und «Rawums (:):» kommt auch das Kinder- und Jugendtheater nicht zu kurz.

«Moskau-Petuški»

Mit seinem Köfferchen voller Schnaps besteigt der Trunkenbold Venja den Zug von Moskau in die Provinz. In der Kleinstadt Petuški warten seine Geliebte und sein Sohn. Die Reise ins Paradies läuft allerdings aus dem Ruder. Der Bündner Regisseur und Schauspieler Marco Luca Castelli hat Wenedikt Jerofejews Buch aus dem Jahr 1969 für die Bühne dramatisiert und schlüpft gleich selber in die Rolle des herzenguten Kauzes Venja. Dass Jerofejews Text lange Zeit unveröffentlicht blieb, hat seinen Grund: Die spöttische Abrechnung mit dem Sowjetsystem enthielt allzu viel politischen Sprengstoff. Heute gehört der tragikomische Säufferroman zu den modernen Klassikern der russischen Literatur. Regie führt Magdalena Nadolska.

(Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 7., 8. und 9. April, 20 Uhr)

«Mächtig»

Ausgehend von William Shakespeares und Urs Widmers Texten über König Richard III. befasst sich das Junge Theater Graubünden mit den Gesetzen der Macht. Macht erlangen, Macht ausüben, Macht missbrauchen – um sie wieder zu verlieren und erneut darum zu kämpfen. In «Mächtig» spüren zehn junge Darsteller den eigenen kleinen und grossen Richarden nach, die in jedem und jeder von ihnen stecken. Auch nach 451 Jahren haben Shakespeares Dramen an Aktualität nichts eingebüsst: Menschliche Abgründe finden sich auch in der modernen Welt des 21. Jahrhunderts. In der Postremise, ab 14 Jahren.



Ein einziger Rausch: Marco Luca Castelli in «Moskau-Petuški», dem bekanntesten Werk des russischen Schriftstellers Wenedikt Jerofejew.

(Donnerstag, Freitag und Samstag, 9., 10. und 11. April, 20 Uhr)

«Rawums (:):»

Ein Ei möchte fliegen, aber es darf nicht fallen, denn es ist zerbrechlich. Während das Ei vom Fliegen träumt, spielen die beiden Berliner Schauspieler Melanie Florschütz und Michael Döhner auf clowneske Weise alle Möglichkeiten des Fallens und Fliegens durch. Mit Bildern und Worten erzählen sie vom Unterschied zwischen Leichtigkeit und Schwere: eine Feder schwebt, ein Sack plumpst hinab. Aber können ein Haus, ein Stuhl, ein Mensch fliegen? «Rawums (:):» ist eine gute halbe Stunde Theater für Kinder von zwei bis fünf Jahren.

(Freitag, 10. April, 14 Uhr und Samstag, 11. April, 10 Uhr)

«Chäs & Brot & Rock'n'Roll»

Nach eigener Aussage wäre er am liebsten Bluessänger oder

Rockgitarrist geworden. Lorenz Keisers Weg ging aber in eine andere Richtung: Wie seine Eltern Cés Keiser und Margrit Läubli wurde er Kabarettist. In seinem neuesten Programm «Chäs & Brot & Rock'n'Roll» kommt nun zum ersten Mal Musik ins Spiel: Lorenz Keiser hat sich die Komplettausstattung für eine Rockband gekauft. Was er damit machen soll, ist ihm rätselhaft, spielen kann er nicht, aber er weiss, wo der Regler für die Lautstärke sitzt. Und so tut er in erster Linie weiterhin, was er am besten kann: Er redet und versorgt sein Publikum mit geistreicher Satire. (Mittwoch, 15. April, 20 Uhr)

«Hexenjagd»

Die Angst geht um in Salem. Angst vor Hexerei, vor Dämonen, dem Teufel... Dabei ist eigentlich nichts passiert: Der Pastor hat eine Handvoll junger Mädchen dabei erwischt, wie sie in einer Vollmondnacht merkwürdige Tän-

ze im Wald vollführten. Doch aus den pubertären Ritualen wird blutiger Ernst. Aus Angst vor Strafe bezichtigen die Mädchen wahllos Unschuldige, mit dem Teufel im Bunde zu stehen. Bald verdächtigt jeder jeden, nur wer gesteht, entgeht dem Galgen. «Hexenjagd» ist ein packendes Psychodrama des amerikanischen Schriftstellers Arthur Miller (1915–2005) gegen Denunziation, Fremdenhatz und Machtmissbrauch, erzählt nach einer wahren Begebenheit. Regisseur Krzysztof Minkowski inszeniert das Stück mit Schauspielern des Theaters St. Gallen. (Mittwoch, 29. April, 19 Uhr) ■

UND AUSSERDEM ...

Mittwoch, 1. April, 20 Uhr: «Untold», ein neues Musik-Tanz-Theater-Projekt der Zürcher 3art3 Company. In emotionsgeladenen Bildern setzen sich zwei Cellistinnen, fünf Tänzer, ein Opersänger und ein DJ körperlich und musikalisch mit ihren Ängsten und Freuden in Szene – bis zum Exzess. Einführung um 19.30 Uhr in der Cafèbar.

Montag, 13. April, 20 Uhr: Das junge Trio Weinmeister zu Gast beim Konzertverein Chur. Hanna Weinmeister (Violine), Gertrud Weinmeister (Viola) und Bruno Weinmeister (Cello) spielen Werke von Franz Schubert, Max Reger und Tigran Mansurian.

Freitag, 17. April, 20 Uhr: Das Musikkollegium Winterthur unter der Leitung des österreichischen Violinisten und Dirigenten Thomas Zehetmair zu Gast beim Klassik Forum Chur. Auf dem Programm stehen Werke von Joseph Haydn und Anton Bruckner.